

Eve

The Messenger



VS05-1x05

Der Wille der Götter (*engl. What The Gods Wants*)

Created and Idea by
Patrick Liesendahl

Written by
Julia

directed by
Julia & Patrick Liesendahl

Cover by
GabiS

Starring
Adrienne Wilkinson as Eve Dovan
Majandra Delfino as Kathy Timberlake
Tisiana Joelson as Michelle Rose
Annabeth Gish as Melissa Dovan
Paul Walker as David Mayn

Disclaimer:

Die nachfolgende Geschichte ist geeignet für Leser ab 16 Jahren. In der Episode wird Gewalt vorkommen, sowie Szenen wenn zwei Menschen sich lieben. Allerdings wird dieses nicht im Vordergrund der Handlung der Episode gestellt.

Eve – The Messenger ist keine reale Serie. Eve lehnt sich an die US-Hit-Serie XENA: WARRIOR PRINCESS an. Eve ist eine virtuelle Serie, das heißt die wird virtuell über einen virtuellen Sender online gestellt. Virtuelle Serien sind Fan Fiction besonderer Art. Hiermit wird kein Profit gemacht, sondern durch die Fan Fiction teilt man sich die große Freude mit anderen Fans der Serie.

Alle Charaktere, Handlungen und der gleichen die bereits in Xena zu finden waren sind rechtlich bei Universal Studios und Renaissance Pictures rechtlich geschützt. Alles weitere untersteht dem geistigen Eigentum, sodass eine weitere Verbreitung nur unter Zustimmung des Autors erlaubt ist.

Bei weiteren Fragen pliesendahl@yahoo.de

Normal...?

So normal wie man nur sein kann, wenn man aus der Antike ins 21. Jahrhundert versetzt wurde und gewissermaßen zwei Mütter hat.

Nach dem Kampf mit Dahak wird mein Leben langsam wieder einigermaßen überschaubar, obwohl ich den anderen einiges zu erklären hatte...

Im DEVE

Zwei Monate waren nach unserem letzten Kampf vergangen und wir waren alle im DEVE zusammengekommen um Kathys Geburtstag zu feiern. Selbst Michelle war da, die immer noch wegen Jasons Tod trauerte..... und meine Mom.

„Happy Birthday, Kathy!“ riefen wir alle, als David ihr die Augenbinde abnahm, mit der wir sie hergebracht hatten. „Ich danke euch allen für diese tolle Überraschung, danke“, sagte sie und verbeugte sich leicht mit einem Glitzern in den Augen.

„Los mach endlich deine Geschenke auf“, rief Michelle vom Tresen aus. Wir hatten den Club mit Luftschlangen und Ballons geschmückt und David hatte den Laden für unsere kleine Party heute geschlossen.

„Na da bin ich ja mal gespannt“, meinte Kathy und packte die Geschenke aus. Wir hatten sie mit allem Nützlichen versorgt was eine angehende Hexe so gebrauchen konnte. Ein Zauberbuch - aus dem Laden an der Ecke -, alle möglichen Sachen für Zaubersprüche und das Wichtigste, ein Amulett gegen schwarze Magie.

„Damit wir beim nächsten Mal besser ausgerüstet sind“, scherzte meine Mom und alle lachten, froh darüber, dass weiter noch nichts passiert war.

Zur selben Zeit irgendwo in Ägypten

„Macht endlich weiter ihr Stümper!“ erklang eine Stimme aus einem Zelt. Sie gehörte niemand anderem als Delana Cutboure, die aus der Zeltöffnung herauslugte.

„Sucht endlich weiter nach dem Grabmal“, keifte sie. „Aber Miss...“, kam der zaghafte Versuch eines Einwandes von einem Arbeiter, der von Delana aber mit einer unwirschigen Handbewegung abgetan wurde.

„Macht endlich weiter ich habe nicht den ganzen Tag Zeit.“

Dann endlich nach einigen weiteren Stunden lag die Kultstätte vor ihr. Delana trat näher und nahm alles genau in Augenschein. Dort, genau dort war der Eingang nach dem sie jetzt schon seit über einem Monat gesucht hatte. Es war Hoffnungs Notfallplan für unvorgesehene Situationen gewesen..... und die war jetzt wohl eingetreten.

Sie begann die Versiegelung des Tores zu öffnen und als die ägyptischen Arbeiter dies sahen liefen sie mit panischer Angst davon.

„Abergläubische Narren, als ob der Tod von diesem Tor ausgehen würde. Na ja, dann muss ich halt alles alleine machen.“

Sie schaffte es das Siegel des Tores zu öffnen und brachte etwas Licht in die Dunkelheit dahinter.

Eine Stimme ertönte aus der Dunkelheit: „Wer wagt es meine Ruhe zu stören! Wer hat den Mut mich aus meinem Gefängnis zu befreien!“

„Das war ich“, antwortete Delana der Stimme. „Das war ich, oh großer Seth.“

Die Kultstätte von Ombos in Ägypten

Aus der Dunkelheit trat ein seltsames Wesen hervor, das halb Mensch und halb Tier war. Es war Seth der böse Gott der alten Ägypter, den diese sorgsam gefangengehalten hatten für über 2000 Jahre.

Doch nun war er wieder frei, freigelassen von Delana Cutboure, die ihn für ihren Plan, Eve zu töten, brauchte.

„Was ist dein Wunsch“, sprach Seth, wobei seine Stimme etwas unterwürfiger als notwendig klang.

„Spiel keine Spielchen mit mir, denn ich habe die Macht dich zu beherrschen“, erwiderte Delana selbstbewusst und holte ein magisches Relikt heraus, vor dem Seth zurückwich.

„Natürlich“, erwiderte er.

Zurück in L.A.

„Meine Güte schon wieder so viele Hausaufgaben“, stöhnte Kathy grade neben mir, als ich meine Mom erkannte, die aufgeregt auf mich zukam.

„Oh, Eve zum Glück habe ich dich gefunden. Grade habe ich von einem sonderbaren Augenzeugenbericht gehört. Der Kerl meinte er hat ein Wesen das nicht menschlich war gesehen und das FBI weiß nun nicht ob das wirklich war oder ob der Typ das nur fantasiert hat. Er hatte schon einen über den Durst getrunken. Ich wollte dich nach deiner Meinung danach fragen. Fällt dir irgendwas dazu ein?“

„Eigentlich nicht, aber wir können dem ja mal nachgehen“, meinte ich und zog Kathy mit mir fort um die Sache genauer zu besprechen.

„Hast du schon mal von so was gehört?“ fragte sie mich, aber ich konnte nur mit einem Kopfschütteln antworten.

Wir gingen ins DEVE um die Sache genauer zu überdenken. Dort fanden wir auch David und Michelle vor, die uns erfreut begrüßten.

„Na ihr seht ja aus als sei euch ne Laus über die Leber gelaufen“, rief ihnen David gutgelaunt entgegen und mixte uns erst Mal einen Drink.

Wir erzählten ihnen von der seltsamen Beobachtung, als plötzlich die Tür des Clubs geöffnet wurde. Ein seltsamer Schatten fiel herein und wir sahen ein Wesen das wirklich zum Fürchten aussah.

Seth

„Ah, da sind ja alle beisammen. Na das ist ja ein Glücksfall“, erklang eine gehässige Stimme aus dem Hintergrund.

Delana Cutboure trat hervor und erfreute uns alle mit ihrem Anblick, den wir eigentlich nicht wiedersehen wollten. Sie lächelte hämisch und schloss die Tür hinter sich. Wir saßen in der Falle.

„Das ist ja so schön euch alle wiederzusehen nachdem ihr den ganzen Plan verdorben habt“, fuhr sie mit zuckersüßer Stimme fort und behielt uns alle genau im Auge.

Ich versuchte Kathy, Michelle oder David zu signalisieren, dass wir hier unbedingt raus mussten, doch die drei waren durch den Anblick des Monsters viel zu paralysiert.

„Das hier ist Seth“, klärte Cutboure uns auf und wollte uns damit nur noch mehr Angst einjagen, als wir sowieso schon hatten.

„Er wurde also von diesem Mann gesehen“, bemerkte Kathy, jetzt eindeutig der Panik nahe, neben mir. Der Gott schien Cutboure zu gehorchen, war aber auf seltsame Weise zu eigenständig für einen Diener.

„Na da ihr alle hier seid können die anderen auch gleich mitkommen“, sagte Cutboure und der Club verschwamm vor unseren Augen.

Nacht in der Wüste

Es war Dunkel als ich aus meinem Dämmerzustand wieder erwachte. Die Stille fiel mir sofort auf und die Muskeln in meinem ganzen Körper verkrampften sich. Erst jetzt wurde mir bewusst, das ich meine Arme und Beine nicht bewegen konnte. Ein unvorstellbarer Durst überkam mich und ich konnte eine Zeit lang an nichts anderes denken.

Plötzlich hörte ich aus meiner Nähe ein leises Stöhnen. Ich drehte meinen Kopf und erkannte in einem schwachen Lichtschein meine drei Freunde. Sie waren auch wach geworden.

„Michelle, Kathy, David“, flüsterte ich leise in die Dunkelheit. „Seid ihr in Ordnung?“

„Ja“, kam es leise von der anderen Seite der Kammer. Es musste ein Raum sein. Meine Erinnerung an die vorherigen Ereignisse kam langsam zurück.

„Wo sind wir hier?“ Die Frage kam von David. Ich war mir jetzt sicher, das ich meine Freunde schon wieder in Gefahr gebracht hatte. Manchmal wäre ich lieber nicht Eve die Verkünderin gewesen, aber da ich es nun mal war musste ich jetzt auch mit den Konsequenzen fertig werden.

„Ich glaube es ist irgendein Raum und ich bin mir sicher, dass Cutboure uns hierher gebracht hat. Aber warum darüber kann ich auch nur spekulieren.“

„Sie sagte doch vorhin etwas davon, wir hätten ihren Plan zerstört“, meldete sich Kathy mit zittriger Stimme zu Wort. „Sie meinte sicher, das wir Dahak von der Erde verbannt haben. Aber was hat sie jetzt vor will sie ihn wieder zurückholen?“

„Ich dachte er wäre weg“, sagte Michelle und traf damit mal wieder den Nagel auf den Kopf. „Ist er auch. Also bleibt nur noch eine andere Möglichkeit....“ Aber an dieser Stelle wurde ich unterbrochen.

Zeremonie

Es wurde hell in der Kammer. Jetzt konnte ich sehen, dass es wirklich eine Kammer war. Und es war auch keine normale Kammer es war eine Grabkammer.

Es kamen Priester in den Raum, einen anderen Begriff konnte ich für diese Personen nicht finden.

Und ihnen folgteSeth mit Cutboure an seiner Seite.

„Na habt ihr euch schön amüsiert?“ Mir hing ihre Art langsam zum Hals raus. Sie winkte den Priestern zu und diese begannen mit Vorbereitungen, wozu diese führen sollten war mir unklar.

„Ihr wollt sicher wissen was nun mit euch passieren wird. Ich werde euch dem guten Seth hier opfern. Da es das letzte Mal nicht geklappt hat, muss ich euch wohl jetzt aus der Welt schaffen.“ Sie lachte hämisch. „Fangt an.“

Die Priester begannen mit ihrer Zeremonie und ein seltsames Leuchten erschien im Raum. Sie tanzten und sangen etwas in einer schon lange vergessenen Sprache, jedenfalls kam es mir so vor.

Ich sah zu meinen Freunden hinüber und blickte in ihre angsterfüllten Gesichter. Auch ich hatte Angst, aber das zeigte ich nicht um ihnen Mut zu machen.

Der Gesang schwoll an, das Leuchten wurde stärker und Cutboure fing an zu Grinsen. Etwas passierte, etwas Fremdes kam in den Raum, eine uralte Kraft, die schon lange auf ihren wahren Besitzer gewartet hatte.

Die Priester näherten sich uns, sie trugen lange Messer in ihren Händen und seltsame Gefäße in allen Größen.

Doch als sie uns schon fast erreicht hatten, hob Seth lachend die Hand und die Priester zogen sich wieder zurück.

„Was soll das?“ rief Cutboure außer sich und wollte sich auf Seth stürzen um ihn mit dem Artefakt wieder unter ihre Kontrolle zu bringen. Er bewegte nur die Hand und schon war sie verschwunden.

Langsam kam er auf mich zu und beugte sich über mich. Er sah mich lange an und etwas seltsam vertrautes schimmerte mir aus seinen Augen entgegen.

„Ich kann warten. Du weißt ja gar nicht was du in dir trägst. Ich kann warten.“

Ein teuflisches Lachen erklang und mir wurde erneut schwarz vor Augen.

Heimkehr

Ich wachte mit schmerzendem Kopf auf und fand mich auf dem Fußboden des Clubs wieder. Die anderen waren schon wach und starrten mich mit großen Augen an.

„Was ist da grade passiert?“ fragte Michelle entsetzt. „War alles nur ein Traum?“ kam es von David.

Ich konnte auf beide Fragen nicht antworten. Mir kam alles so unwirklich vor. Ich sah auf die Uhr und bemerkte, das keine Zeit vergangen war. Wir hatten immer noch den gleichen Tag. Als ich mit Kathy die Bar verließ um nach Hause zu gehen, gingen mir die Worte von Seth nicht mehr aus dem Sinn.

„Ich kann warten!“

.....